

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Sektion VI- Klima und Energie
Abteilung VI/1- Koordinierung und Klimapolitik
z.H. Herrn Dr. Helmut Hojesky
v-1@bmk.gv.at

Stellungnahme VCÖ: Fit for 55–Paket: ETS, ESR

Wien, am 14. September 2021

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vielen Dank für Ihr Ersuchen um eine Stellungnahme des VCÖ – Mobilität mit Zukunft zum „Fit for 55 Paket“ und den Aktualisierungen der Emissionshandels RL und der „Effort Sharing“ VO. Der VCÖ nimmt die Möglichkeit der Stellungnahme gerne wahr und bittet um Berücksichtigung der folgenden Empfehlungen.

VCÖ – Mobilität mit Zukunft begrüßt das Anliegen des „Fit for 55“ Paket im Rahmen des European Green Deal und unterstützt das festgelegte Ziel der Staats- und Regierungschefs bis 2030 ihre Treibhausgasemissionen um netto mindestens 55% gegenüber 1990 zu reduzieren und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

Die **Beibehaltung der nationalen Reduktionsziele in Rahmen des ESR-System** bei gleichzeitiger Introdution des Transportsektors im Emissionshandel wird begrüßt. Nur nationale Ziele sichern die notwendigen, nationalen Maßnahmen, die die Mobilitätswende voranbringt und so das Erreichen die Klimaneutralität ermöglicht.

Eine klare **Lastenverteilung in der „Effort Sharing Regulation (ESR)“** und ein höheres Ziel der Emissionsreduktion in den Sektoren von 30% auf 40% im Vergleich zu 2005 ist zu unterstützen. Um Klimaneutralität in 2040 in Österreich zu erreichen werden jedoch ehrgeizigere Schritte notwendig sein. Zur Einhaltung der gestellten Ziele in der ESR bedarf es außerdem weiterer Mechanismen zur Kontrolle etwa über regelmäßiges Prüfung der Zielerreichung auf Basis der Nationalen Energie- und Klimapläne (NEKP) und der Einführung von Strafen bei Nichteinhaltung der Ziele.

Zur Emissionshandel „ETS“ Richtlinie: Straßenverkehr ist für ein Fünftel alle EU Treibhausgasemissionen verantwortlich und die Tendenz ist weiter steigend¹. Der nun angesetzte CO2 Preis soll von 2026 bis 2028 eingeführt werden und bis zu 20 Euro pro Tonne umfassen. Die Einführung eines Preises für CO2 ist ein wichtiger Schritt zur Reduktion von Emissionen und trägt maßgeblich zur Sichtbarmachung von gesellschaftlichen Kosten von Mobilität bei.

Die Höhe spiegelt jedoch nicht die tatsächlichen Kosten wieder und ist viel zu niedrig angesetzt. Der Mobilitätsmasterplan 2030 für Österreich verweist bereits auf die von der Europäischen Investitionsbank genannten **Referenzkosten von 250 Euro pro Tonne CO2**.² Laut einer aktuellen Studie liegt dieser Wert bei Einbeziehung aller bekannten umwelt- und sozialen Effekte auf über 2.500 Euro Klimakosten pro CO2.³ Es ist daher zu empfehlen, dass nationale Ziele weit ambitionierter gesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen,



DI Lina Mosshammer, Bsc.
VCO - Mobilität mit Zukunft

¹ 2018, European Environment Agency, <https://www.eea.europa.eu/publications/progress-of-eu-transport-sector-1>

² 2021, BMK, Mobilitätsmasterplan 2030

³ 2021, Jarmo S Kikstra et al, Environment Research, <https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/ac1d0b>